

Vorwort zur dritten Auflage

Diese Monografie ist ein Schatz für die Dermatologen, und auch unentbehrlich für den Apotheker, der Magistralrezepturen herstellt. Die topische Therapie unter Einbeziehung von Magistralrezepturen gehört zu den Kernkompetenzen des Dermatologen. Sie ist die am häufigsten genutzte Therapieform der Behandlung von Hautkrankheiten. Für den Apotheker gehört die Herstellung von Magistralrezepturen ebenfalls zu seinen Kernkompetenzen, hier ist profundes pharmazeutisches Wissen erforderlich. Im vorliegenden Band werden die medizinischen Einsatzmöglichkeiten der besprochenen Magistralrezepturen ausführlich diskutiert und damit wird auch die Beratungskompetenz des Apothekers verbessert.

Die Verschreibung von Rezepturen bietet in vielen Fällen deutliche Vorteile im Vergleich zur Verwendung von Fertigarzneimitteln. Die Wirkstoffe können in die für die Haut des Patienten geeignete Dermatika-Grundlagen eingearbeitet werden, hier ist eine große Variabilität möglich. Für verschiedene Lokalisationen wie Capillitium oder Genitoanalebereich können spezielle Emulsionen („Hydrolotios“) oder Gele verwendet werden, die angenehmer anzuwenden sind. Größere Mengen können ohne erhebliche Steigerung der Kosten verschrieben werden. Schließlich demonstriert der Arzt seinem Patienten, dass er eine „individualisierte“ Therapie erhält. Dieses wird von Patienten sehr geschätzt. Wenn diese beim 1. Mal nicht als optimal empfunden wird, sind Variationen leicht möglich.

Das Kernstück dieses Bandes ist die Rezeptursammlung, die 135 Dermatika-Grundlagen und Rezepturen umfasst. 20 davon stellen Dermatika-Grundlagen nach DAB und DAC dar, 105 sind Rezepturen des Neuen Rezeptur-Formulariums (NRF) und 10 sind freie Rezepturformeln, die plausibel und kompatibel sind. Auf diese Rezepturen können sich der Arzt und der Apotheker verlassen! Die Galenik stimmt, sie sind haltbar und ihre Wirkung ist beschrieben. Die NRF-Rezepturen wurden im pharmazeutischen Laboratorium in Eschborn auf Herstellbarkeit, Kompatibilität und Haltbarkeit geprüft. Ihre Verschreibung ist mit der NRF-Nummer besonders einfach.

Für den Dermatologen kann die vorliegende Rezeptursammlung eine Fundgrube sein. Sie enthält gängige Rezepturen zur Behandlung entzündlicher Dermatosen mit Kortikosteroiden, Desinfizientien und Antibiotika. Ein breites Spektrum Harnstoffhaltiger und Salicylsäure-haltiger Rezepturen wird beschrieben. Daneben finden sich aber auch seltenere Anwendungen wie Albendazol-Creme für die Behandlung der Larva migrans, Aminolevulinsäurehydrochlorid-Thermogel 10% für die photodynamische Therapie, Minoxidil-Haarspiritus 2% oder 5% als Alternative zu Fertigpräparaten oder hydrophile Permethrin-Creme 2,5% mit der reduzierten Konzentration für Kinder als Alternative zu anderen Scabies-Therapeutika.

Aktuelle Informationen erhält der Leser auch zu den Kosten von Rezepturen. Diese werden – ohne Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Apotheke – zum einen in Beispielkapiteln im Einzelnen kalkuliert und zum anderen mit den Kosten von Fertigarzneimitteln verglichen. Insbesondere bei der Verschreibung größerer Mengen eines topischen Therapeutikums gibt es deutliche Kostenersparnisse für die Magistralrezeptur. In der Beschreibung der Rezepturen werden die Preise für jede Rezeptur in verschiedenen Mengen angegeben. Abweichungen von diesen centgenauen, gleichwohl nur orientierenden Angaben treten in der Praxis besonders bei nicht „vereinbarten“ Rezepturbestandteilen auf. Die Kostenberechnungen sind auf dem Stand vom Januar 2017 unter Berücksichtigung des Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetzes (AM-VSG). Sie unterscheiden sich aufgrund der Preisanpassungen des AM-VSG erheblich von den Kostenberechnungen aus dem Jahr 2005.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern und Nutzern des vorliegenden Bandes viel Freude und praktischen Nutzen.

Tübingen, im Januar 2017
Prof. Dr. med. Claus Garbe

Eschborn, im Januar 2017
Dr. rer. nat. Holger Reimann

Vorwort zur zweiten Auflage

Nachdem die gesamte 1. Auflage von 6 000 Exemplaren vergriffen ist, haben wir diese 2., vollständig überarbeitete Auflage fertiggestellt. Dieses Buch hat erstmalig die Dermatologen wie auch andere rezeptierende Ärzte in breitem Umfang mit dem Neuen Rezeptur-Formularium (NRF) bekannt gemacht. Dadurch wurden die Rezepturen im Vergleich zu früheren Jahren ebenfalls in breitem Umfang auf eine rationellere Grundlage gestellt. Die im NRF enthaltenen Rezepturen stellen die Basis dieser Rezeptsammlung dar. Sie wurden alle galenisch optimiert und auf ihre Haltbarkeit überprüft. In diesem Sinne können sie sich durchaus mit Fertigarzneimitteln messen.

Dennoch empfehlen wir vorzugsweise die Verschreibung von Fertigarzneimitteln, soweit geeignete Präparate zur Verfügung stehen und durch die Rezeptur keine deutlichen Preisvorteile erreicht werden. Um diese Frage beurteilen zu können, enthält der vorliegende Band durchgängig Preiskalkulationen zu den gesammelten Rezepturbeispielen sowie ein eigenes Kapitel zur Preiskalkulation von Rezepturen in der Apotheke.

Die Kapitel über die offizinellen Grundlagen und über die Wirkstoffe wurden vollständig überarbeitet. Für die offizinellen Grundlagen wurde eine neue Systematik aufgenommen, die dem aktuellen Verständnis über dieses Gebiet gerecht wird. Bei den Wirkstoffen wurden einige obsolete, weggelassen und neuere Wirkstoffe eingefügt. Neu ist weiterhin, dass sowohl bei den offizinellen Grundlagen als auch bei den Wirkstoffen Rezepturbeispiele aufgeführt werden, die später in der Rezep-

tursammlung ausführlich kommentiert sind. So kann der Arzt die Auswahl der Rezeptur entweder ausgehend vom Wirkstoff oder von der offizinellen Grundlage gezielt vornehmen.

In den seit der 1. Auflage vergangenen 8 Jahren hat das Pharmazeutische Laboratorium des Neuen Rezeptur-Formulariums fleißig weitere galenische Zubereitungen und Rezepturen von Wirkstoffen erprobt und das NRF wurde um mehr als 50 neue topische Rezepturen erweitert. Diese wurden alle in den vorliegenden Band neu aufgenommen sowie auch einige freie Rezepturformeln. Dagegen wurden einige obsolete oder kaum noch in der Praxis gebrauchte Rezepturen nicht wieder aufgeführt. Im Vergleich zur 1. Auflage wurde die Zahl der Rezepturen von 108 auf 137 erhöht.

Die große Zahl der genau dargestellten offizinellen Grundlagen als auch die eingehende Beschreibung der Wirkstoffe erleichtern es dem Arzt, auch individuelle freie Rezepturen zu verschreiben. Für den mit dem Rezeptieren vertrauten Arzt eröffnet sich so die Möglichkeit einer individualisierten topischen Therapie des Patienten, die dem jeweiligen Krankheitsbild, der Akuität und dem Hauttyp des Patienten Rechnung trägt. So kann der Behandlungserfolg für unsere Patienten verbessert werden und darin liegt das Hauptziel des vorliegenden Bandes.

Tübingen, im April 2005
Prof. Dr. med. Claus Garbe

Eschborn, im April 2005
Dr. rer. nat. Holger Reimann

Vorwort zur ersten Auflage

In der dermatologischen Literatur existieren eine Vielzahl von Rezeptursammlungen, die oftmals einer kritischen Prüfung nicht standhalten. Die Rezepturen enthalten z.T. obsoletere Wirkstoffe, sind galenisch nicht verträglich, weisen eine unzureichende physikalische oder chemische Stabilität auf, oder sind aus therapeutischen Gesichtspunkten nicht rationell kombiniert. Mit dem vorliegenden Band beabsichtigen wir, therapeutisch sinnvolle Rezepturen zusammenzustellen, die galenisch verträgliche Komponenten enthalten und eine hinreichende Stabilität besitzen. Diese Aufgabe wurde in einer arbeitsintensiven Kooperation zwischen Dermatologen und Apothekern in Angriff genommen.

Im vorliegenden Band werden die theoretischen und pharmazeutischen Grundlagen der dermatologischen Rezeptur ausführlich behandelt. Dazu gehören die Eigenschaften und die Indikationsgebiete der offizinellen Grundlagen, die Besprechung von 70 Wirkstoffen und von mehr als 120 Hilfsstoffen sowie von möglichen Inkompatibilitäten. Der aktuelle Stand der Bewertung obsoleter Stoffe wird dargestellt. In die Rezeptursammlung wurden 108 Rezepturen aufgenommen, die mit einem pharmazeutischen Kommentar, dermatologischen Indikationen, Anwendungshinweisen und Preiskalkulationen versehen wurden. Die vielen Preisbeispiele machen auch die wirtschaftliche Bewertung der Rezeptur möglich. Dieser Band stellt erst einen wichtigen Schritt in Richtung auf wissenschaftlich begründete Rezepturempfehlungen dar, der weiterer Ergänzung bedarf. Für Hinweise und Vorschläge sind wir dankbar.

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker in Eschborn prüft Rezepturen auf ihre galenischen Eigenschaften und ihre Haltbarkeit, und unter der Leitung von Herrn Dr. rer. nat. H. Reimann wurden Standardvorschriften für die Herstellung in der Apotheke ausgearbeitet, die im Neuen Rezeptur-Formularium (NRF) enthalten sind. Diese Rezepturen wurden im vorliegenden Band berücksichtigt. Frau Dr. rer. nat. C. Sander-Bähr hat darüber hinaus in das vorliegende Werk ihre Erfahrungen als Krankenhausapothekerin mit der Herstellung und dem Einsatz dermatologischer Rezepturen eingebracht. An einer 1. Bearbeitung der Rezepturen haben sich aktiv die Ärzte der Poliklinik in der Universitäts-Hautklinik im Klinikum Benjamin Franklin in Berlin beteiligt, unser Dank gilt Frau Dr. U. Blume-Petavi, Herrn Dr. U. Hettmannsberger, Herrn Dr. E. Hilbert, Herrn Dr. K. Krasagakis, Herrn Dr. M. Owsianowski, Frau Dr. K. Schröder und Herrn Dr. G. Wahl.

Schließlich wurden auch Rezepturempfehlungen der pharmazeutischen und kosmetischen Industrie berücksichtigt. Die Angaben über die Kompatibilität und über die Stabilität dieser Empfehlungen stammen von den Herstellern und wurden von uns nicht überprüft. Schließlich sind wir Herrn Dr. rer. nat. H. W. Reinhardt aus Offenbach für seine kritische Durchsicht des Manuskriptes und für seinen Kommentar zu Rezepturempfehlungen der pharmazeutischen Industrie zu Dank verpflichtet.

Tübingen, im März 1996
Prof. Dr. med. Claus Garbe